

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4323SW
Mundart:	Schwäbisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4323SW

# Ein Dorfpolizist in Not

Schwäbische Komödie in 3 Akten

von  
**Reiner Schrade**

## 7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Der Polizist Eddie Dingfest hat ein ruhiges Leben in seinem kleinen Dorfpolizeiposten. Noch nie gab es hier einen richtigen Einsatz. Eddie sitzt die meiste Zeit in seiner Amtsstube und liest Sherlock Holmes Romane. Die einzigen Besucher sind der Postbote Emil Letter, seine smarte Putzfrau Reinhilde Putzig und die Promireporterin Fanny Knödel. Im Polizeipräsidentin ist man verwundert über das verbrechensfreie Dorf und plant den Polizeiposten zu schließen. Zuvor soll aber die Polizistin Marta Harie die Vorgänge in der Polizeistation ausspionieren. Eddie befürchtet schon, dass der Polizeiposten geschlossen werden soll. Jetzt müssen dringend Fahndungserfolge her, bloß wie, wenn nicht passiert. Zusammen mit Reinhilde und Emil erfinden einen Heiratsschwindler und antworten auf eine Dating Anzeige im Internet. Alles läuft gut an, dumm nur, dass ausgerechnet Fanny Knödel hinter der Anzeige steckt. Die etwas einfältige Marta Harie vermutet unterdessen die ganz große Verschwörung in der auch ein nerviger Staubsaugervertreter mit involviert ist. Die Schließung der Polizeistation scheint unausweichlich zu sein, sollte man denken.

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## **1.Akt**

Eddie sitzt mit Sherlock Holms Mütze und Pfeife am Tisch und liest ein Buch (Sherlock Holmes)  
Reinhilde wirbelt putzend über die Bühne.

Reinh: Was liest du denn dâ?

Eddie: Fachliteratur!

Reinh: Im ernst, en deiner Pause?

Eddie: Natürlich en meiner Pause, während meim âstrengenda Dienst han ich dafür koi Zeit!

Reinh: Also soweit i mich erinnera kê, hâst du doch no überhaupt koin Einsatz ghabt.

Eddie: Äh, also des stimmt Äh ... Blödsinn... Als Polizist ist mor dauernd em Eisatz, ond jetzt hör auf mi zom störa, en meim Beruf ist's wichtig über die aktuelle kriminalistische Methoda informiert zom sei!

Reinh: Du bist Dorfpolizist! Dâ langads vollkomma, wenn de Knöllchen richtig ausfülla kâscht.

Eddie: Pha, als Putzfrau hâst du doch überhaupt koi Ahnung wie stressig mein Job ist.

Reinh: Diplom-Raumkosmetikerin! Soviel Zeit muss sein! Au bei sooo viiiel Stress. Ond außerdem mach ich grad au no a Weiterbildung.

Eddie: So, etwa em Power-Staubwedla oder Express-Bodapolliera?

Reinh: Noi, des ist an Fernkurs zom Bachelor of cleaning.

Eddie: Ja jetzt rutsch mor da Buckel na, ond was macht mor als Bachelor of cleaning.

Reinh: Ha putza, so wia bissher au! Des hört sich halt besser â wia Putzfrau.

Eddie: Hoffentlich lernt mor dâ auch des Putza ohne andere bei ihrer wichtiga ond komplizierte Arbeit zom störa.

Reinh: Jawohl Chef, i nehm au extra da Besa mit de woiche Borsta. Die kratzad ed so laut über da Boda.

Eddie: *(Schaut genervt hoch.)* Des will i hoffa, ond Staubsauger nimmst nâ da schwäbische.

Reinh: An schwäbische Staubsauger, was soll des denn sei?

Eddie: Ha, der ist bsonders sparsam. Der hât a Handkurbel und braucht koin Strom.

Reinh: Ha ha. Mensch Eddie, verarscha kê i mi scho selbor am besta! *(Poliert die Türgriffe)*

Eddie: Des stemmt allerdings. ... *(liest weiter)*

Reinh: Du liest doch sicher wieder so an altbackana Sherlock Holms Roman.

Eddie: Ja und, mit seiner oinzigartige Kombinationsgabe hât der jeden Fall en null komma nix glöst. *(Wecker oder Uhr klingelt. Eddie geht mit Buch Mütze und Pfeife in die Abstellkammer, kommt mit Polizeimütze und Polizeiacke wieder raus und geht hinter den Tresen. Legt seine Polizeimütze auf den Tresen. Nimmt jetzt eine Tageszeitung und liest)*

Reinh: *(Während Eddie weg ist)* So an Job wie dor Eddie hât i au gern. Da ganza Tag a mords Sauerei macha, die nâ andere aufräuma müssad. *(Als Eddie reinkommt)* Oha, Pause vorbei? ... Zom Zeitung lesa langad die Zeit abor no, en deim stressiga Dienst.

Eddie: Natürlich, i muss doch ällawei wissa was los ist. Ed das dâ amâl so an Gauner bei ons auftaucht ond i koi Ahnung han.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Reinh: Ond, isch ebas los?
- Eddie: Ha des kâsch laut saga. Dâ, die Polizeimeldung von *(Aufführungsort einfügen)*. Sodom ond Gomorra kâ i dâ bloß saga.
- Reinh: Oha, so schlemm! Hât ebor d'Kehrwoche am falscha Tag gmacht?
- Eddie: Blödsinn, so ebas intressiert doch d' Polizei ed. Aber des dâ: Dreister Fahrraddiebstahl. Während des Gottesdienst wurde dem Pfarrer direkt vor der Kirche das alte Fahrrad gestohlen, und das obwohl der Pfarrer schon seit Jahren einen Zettel am Lenker hatte, mit dem Hinweis „Der Herr sieht alles“
- Reinh: Vielleicht hât der Dieb ed lesa könna.
- Eddie: Quatsch, *(liest wieder)* der Zettel konnte als Beweismittel am Tatort gesichert werden. Der Dieb hatte noch drauf gekritzelt „aber er verrät nichts“
- Reinh: Jâ-jâ, überall Verbrecha ond Gsetzlosigkeit. Bloß bei ons ist's friedlicher wia bei de Goldfisch em Aquarium.
- Eddie: Jâ leidor, mei oinzigartige Kombinationsgabe verkümmrat hier total. Ed amâl Falschparker geit's bei ons!
- Reinh: Des wâr jâ au a Wonder. Bei ons geit's jâ au em ganza Dorf koi oiziges Parkverbot.
- Eddie: Aber doch bloß, weil onsor dubalicher Bürgermeister oifach ed auf mi hört! Seit Ewigkeita fordere i wenigstens oi oiziges Parkverbot Schild, oder vielleicht sogar an Blitzer. Des wâr a gut investiertes Geld.
- Reinh: An Blitzer, bei ons en Hinterwald? Da oiziga den du dâ äll Tag blitza tätast, des wære onser gelber Flitzer, onser Postbote Emil mit seim gelba Fahrrädle.
- Eddie: A Parkverbot Schildle tät mir jâ au scho langa. So an Blitzer macht jâ doch scho an Haufa Gschäft.
- Reinh: Genau, dein Dienst ist jâ au ohne Gschäft scho Arbeit gnug.
- Eddie: Recht hâsch, und oinaweg mach i mir Sorga das mei Polizeiposta wega Unnötigkeit gschlossa wird.
- Reinh: Abor worom des denn, fast äll Tag kommt doch dui gschuggda Promijournalistin mit ihrem Verfolgungswahn.
- Eddie: Scho, abor wega derra ihrer eigeildate Hirnfürz kâ i doch koin Bericht schreiben.  
*Das rote Notruf Telefon klingelt. Alle beide erschrecken.*
- Reinh: Des Notruf Telefon klinglat jâ! I han denkt des ist bloß a Attrappe.
- Eddie: Äh.. natürlich ist das echt! ... Aber, das hât jâ no nie gschellad!
- Reinh: Dâ hât sich sicher oinor verwählt.
- Eddie: Ganz gwies, so wird's sei.
- Reinh: Ha, jetzt gang doch endlich nâ!
- Eddie: *(Aufgeregt)* Nâganga? Ans Notruftelefo? ...Ich? ... Aber natürlich, ... vielleicht ist's jâ an Notruf!
- Reinh: Messerscharf kombiniert Sherlock Holms!
- Eddie: *(Greift aufgeregt zum Telefon, schreckt wieder zurück, sucht kurz nach seiner Polizeimütze und setzt sie auf. Steht jetzt stramm nimmt den Hörer zum Kopf und...)* Hier Pfozileirosten

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hintenkalt ..... äh ich moin natürlich Polizeiposten Hintermwald ... Nachtmeister Mecki  
Trinkfest .. äh noi quatsch Wachtmeister Eddie Dingfest am Notrufapparat, bewahrad sie  
absolute Ruhe, äh ..ich kombiniere äh .. ich han alles em Griff ond be sofort bei ihne.  
*(Legt den Hörer auf und will losgehen)*

Reinh: Wo nâ so eilig?

Eddie: Ha i muss doch zo dem Notfall nâch..... sapperlot jetzt hât mir der Dubbalor gar ed  
gsagt mâ der Notfall ist.

Reinh: So ebas aber au. Des muß jâ an granada Dubbalor sei.

Eddie: Des kâsch laut saga, sogar an allmachts granada Dubbalor. Was mach i denn jetzt?  
*(Telefon klingelt erneut)* Scho wieder an Notfall, was ist denn heut bloß los. I ben doch no  
mit dem andera Notfall beschäftigt.

Reinh: Du soldast Verstärkung rufa.

Eddie: Moinst du echt, dass i Onterstützung brauch.

Reinh: Ja klar, vielleicht sogar a Spezialkommando.

Eddie: Ach quatsch, mit meine oinzigartige Fähigkeita mach i des doch ganz alloi. Ich  
kombiniere.... *(Telefon klingelt)*

Reinh: Jetzt gang doch endlich nâ, wahrscheinlich ist's nomâl dor Gleiche.

Eddie: Stemmt der hât sicher gmerkt, dass'r vergessa hât, mir da Notfallort zom saga. *(Geht ran)*  
Hier spricht die Polizei. Sie sagad mir jetzt sofort wo der Notfall ist!..... Wie bitte, ich  
verstand sie ganz schlecht.... .... Haaloo....Was hend sie? Ein Packet? ..... ja ond was  
wellad sie nâ von dor Polizei? ....wie bitte, des Packet tickt... ha nâ wird hald jemand an  
Wecker verschickt han. ..Waas Hallo ... *(Zu Reinhilde)* Des ist a ganz schlechte Verbindung  
ond a Päckle en dem an Wecker tickt, ist jâ au wirklich koin Notfall.

Reinh: Stemmt, der sollt bessor bei dor Post ârufa.

Eddie: Außer natürlich dâ tät a Packetbombe ticka.

*Beide schauen sich entsetzt an, dann...*

Beide: A Packetbombe!

Eddie: *(Ins Telefon rufend)* Hallo send sie no drâ! ... Des Päckle ganz vorsichtig nâlega ... ond nâ  
wegfuasla. Ganz weit wegfuasla! Wo send sie denn?..... Was? Direkt vor dem  
Polizeirevier... ich moin natürlich sie müssad des Päckle mitnehma ... mitnehma und ganz  
schnell wegwetza...hend se verstanda.... Ganz weit wegwetza ond des Päckle mitnehma!  
Wie bitte! Sie müssad des Päckle bei mir abliefera...noi, des gâht ed!

Reinh: Auf gar koin Fall! Dui Bomb bleibt drauða! I be grad erst mit om Putza fertig gwârda.  
Ond dui Sauerei, wenn dâ drenna a Bombe hochgâht, dui räum i ed auf!

Eddie: Hend se vorstanda, sie müssad drauða bleiba.

*Die Türe geht langsam auf und die beiden werfen sich zu Boden mit den Händen über dem Kopf.  
Herein kommt jetzt Emil Letter mit seiner Posttasche.*

Emil: Ach du liebe Zeit, was ist denn mit euch los?

Reinh: Emil, gang sofort en Deckung!

Emil: *(Verwundert)* Hä?

Eddie: Bombenalarm! Dâ war grad an Notruf! Glei kommt jemand mit ra Paketbomb!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emil: Was ist denn des für a dubbalichs Lettagschwätz! Für Päckla be ausschließlich ich zuständig. Ond i liefere grundsätzlich koine Bomba aus. Des wär nâch dem Postbeförderungsgesetz jâ au gar ed erlaubt!
- Reinh: Emil, bist du des etwa gwesa, am Notruftelefon?
- Emil: Klar, dem Eddie sei Handy war jâ en onserem Funkloch ed erreichbar, oder es war wie üblich dor Akku leer!
- Eddie: Trotzdem, des gâht doch ed! Ein Missbrauch der Notrufnummer ist strâfbar! Glaub ich!
- Reinh: Jetzt mach bloß ed so an Wind! Guck du lieber, dass du ed dauernd vergisst dei Handy aufzulada.
- Eddie: Nix dâ, wenn mir am Telefo gsagt wird, dass a Päckle tickt, nâ muss ich als Polizist sofort ermittla.
- Emil: Schwätz doch koin Bâbb raus! I han doch ed gsagt, dass a Päckle tickt.
- Eddie: Natürlich! I han des doch ganz gnau verstanda.
- Emil: I han abor ganz deutlich gsagt: jemand hât dir a Päckle gschickt. Du hâst des bloß falsch verstanda.
- Reinh: Logisch, bei onserm Funklochnetz war dui Telefonverbindung wia ällaweil Grottaschlecht. *(Hat zwischenzeitlich das Paket genommen hört hin und schüttelt es)* Also i hör nix ticka.
- Eddie: Äh, ich kombiniere also, du hâst a Päckle des wo ed tickt und hâscht mir saga wella das du des hier ausliefra willst!
- Emil: Genial kombiniert Sherlock Holmes. Ich han hald denkt, des ist dringend.
- Eddie: Natürlich ist des dringend, des ist ällas wichtige kriminalistische Fachliteratur die i ganz dringend erwarte.
- Reinh: Des ist doch bloß wieder so an Roman von dem altmodischa Detektiv. So, ond i muss jetzt ganga. Mei Gschâft ist erledigt, ond ihr machat mir bloß koi Sauerei. *(Geht schnell raus)*
- Eddie: Ond für mi wird's jetzt au Zeit, i werd jetzt kurz meine Runde dreha ond auf Streife ganga.
- Emil: So machst du des. Dann mach i gschwend a kurzes Vesperpâusle en deem Büro ond halt die Stellung für dich.
- Eddie: Auf gar koin Fall! Des ist Amtsanmaßung!
- Emil: Jetzt stell dich bloß ed so an. Als Postbeamter be i doch au so ebas wie a Amtsperson.
- Eddie: Also gut, aber des oinzige was du hier en deine Finger nimmst, ist dei Vesperdösl! Alles andere ist tabu für dich! Ond auf gar koin Fall an des Notruftelefon ganga.
- Emil: Klar doch! Ond wenn doch, nâ sag i oifach, sie sollad später nochmâl anrufa.
- Eddie: Du lässt deine Griffel von dem Notruftelefon! *(Geht jetzt raus)*
- Emil: Ist jâ scho guat.
- Emil sieht sich kurz um, sieht eine Polizeimütze und setzt sie auf.*
- Emil: Passt wie âgossa, ond stâht mir doch au ganz guat. *(Nimmt jetzt seine Vesperdose aus der Posttasche und macht es sich hinter dem Tresen bequem. Schaut auf das Notruftelefon nimmt den Hörer ab und spricht gekünstelt)* Hier spricht die Polizei, bewahren sie Ruhe, ich habe alles

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

im Griff! ... So schwer ist dem Eddie sei Job jâ gar ed. *(Legt auf. Plötzlich klingelt das Notruftelefon. Emil erschrickt.)* Saperlot, war i des etwa? Hanoi, des ist ganz gwies dor Eddie! Der will testa ob ich an des Notruftelefon gang. Na warte, den verarsch i jetzt amâl noch Strich ond Fada. *(Nimmt das Telefon ab.)* Hallo, hier spricht der Notrufautomat! Melden Sie ihren Notruf nach dem piep. Pieeeep .....äh... Noi.. Achso..jâ... äh piep die Sprechzeit ist zu Ende. Ohje, ich wâr wohl besser ed ans Telefon ganga. Ich nehm schnell die Mütze ab, bevor dâ no mehr durchananderkommt.

*(Bevor er das machen kann kommt Saugfried Kobold rein und plappert gleich los. Emil erschrickt.)*

Saugfried: An wunderschöna guten Tag Herr Polizeipräsident, derf ich mich vorstella, mein Name ist Saugfried Kobold. Merkad Sie sich den Namen ganz gnau, Saugfried Kobold.

Emil: Noi, sie verwechslad mich, i ben koin Poli....

Saugfried: Aber natürlich, haha des war doch bloß an kleinor Scherz von mir. Hahaha, aber bei ihrer Ausstrahlung kê mor sie natürlich leicht mit dem Polizeipräsidenten verwechsela. Haha

Emil: Noi, ich bin aber....

Saugfried: Des woiß i doch. Mor sieht es doch au sofort an ihrer Mütze. Sie sind der Mann der sich auskennt in Hinterwald.... Jemand dem mor vertraut... Der wâiß wer in welchem Haus wohnt und was dort los ist, han ich recht Herr Hauptkommissar

Emil: So gseha stimmt des jâ scho, aber....

Saugfried: Send sie doch ed so bescheida Herr Oberwachtmeister, ond jetzt râtad se doch amâl worom ich hier bin.

Emil: Also wenn's an Notfall ist nâ...

Saugfried: Natürlich ist des a Notfall! Wie sie des aber wieder mit ihrer oinzigartiga Kombinationsgabe rausgfonda hend! Fantastisch Herr Polizeichef. Guggad Sie sich doch amâl om! Alles voller Staub und Schmutz, alles voller Polla ond Vira! Also, wenn des koin Notfall ist, nâ fress i an Besa mitsamt ma Kutterschâufele. Hahaha. Und erst dui Luft, Feinstaub, Abgase, Gerüche, ja ganze Schwada von Gestank waberad dâ ogehindert rum. Dass sie des bisher überhaupt überlebt hend. Ein Wunder sag i dâ bloß! Sie riechad des doch auch Herr Oberkommissar.

Emil: Noi, ich riech bloß Meister Proper. Wie emmer wenn'd Reinhilde fertig ist. Aber was wellad sie eigendlich?

Saugfried: Na des liegt doch auf dor Hand. Ich Saugfried Kobold, bin die Lösung für all diese Probleme!

Emil: Für welche Probleme?

Saugfried: Na für alle Herr Streifenpolizist. Die lange Zeit des Wartens ist endlich vorüber. Ich han die Lösung für sie dâbei! Sie brauchad den Hercules Tornado xxl 3000 frühlingsfrische Sonderedition Amtsstubenmief! Der schafft autonom ond ohne Personal! Er befreit von Staub und Schmutz. Filtert Feinstaub und Gerüche aus der Luft und während er schafft spielt er ihre Lieblingsmusik, hält ihren Kaffee warm ond sie könnad sich entspannt zurücklehna. Ond dieses sensationelle und einmalige Angebot bekommad sie bloß exklusiv ond ausschließlich von mir Saugfried Kobold! Ond jetzt kommt des allerbeste Herr Oberdetektiv, des râtad Sie nie!

Emil: Koi Ahnung, kê er vielleicht Socka stopfa?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Saugfried: Noch viel besser, Sie griagad den Hercules Tornado xxl 3000 frühlingsfrische Sonderedition Amtsstubenmief ed bloß zom absoluta Sondereinführungschsschwabentiefstpreis! Noi, i leg no ein, ach was sag ich zwoi Packunga Dauererfrischungstücher mit Lavendelduft dorzua. *(Zeigt zwei Packungen Papiertaschentücher und legt einen Stapel Prospekte hin.)*
- Emil: Noi danke, erstens, kê ond zweitens derf ich gar ed....
- Saugfried: *(Schaut kurz auf die Uhr.)* Oh, scho wieder so spät! Sie send aber au ein Plappergöschle Herr Polizeichef. Guggad sie sich alles in Ruhe â, i komm bald wieder ond hol nâ den unterschriebana Kaufvertrag ab.
- Geht raus und trifft unter der Türe auf Domina.*
- Saugfried: Oh, an wunderschöna guta Tag schöne Dame. Ich bin dor Saugfried Kobold, die Lösung für alle ihrer Probleme. Leider bressiert mir grad suamässig hochverehrte Dame. Merkad sie sich oifach! Saugfried Kobold hât die Lösung für alle ihrer Probleme, Saugfried Kobold zaubert au ihn a Lächla ins Gsicht. Sehr bald werde ich auch bei ihne sei...freuad sie sich scho mâl drauf..
- Domina: Was erlaubad sie sich...
- Saugfried: ...Sie müssad nemme arg lang warta. Bald ist's au bei Ihne soweit ond i wird Sie überzeuga. Es gibt no so viel Menscha mit dem gleicha Problem auf derra Welt. Ond bloß ich, Saugfried Kobold, kennt die Lösung dene Probleme.
- Emil: Wow, der ist jâ durchgfezt wie dor Rennfahrer Biberle.....
- Domina: Wes war des denn?
- Emil: Dor Rennfahrer Biberle? Ha des sagt mor halt so, wenn's oim recht bressiert.
- Domina: Noi, i moin doch den, der dâ grad durchgflitzt ist.
- Emil: Des ist oiner der de Eskimos Eiswürfel verkauft .... Aber bevor sie jetzt weiterschwätzad, i ben ed der, den sie glaubad .....
- Domina: Was ich glaub, des werdad sie glei no erfahra. Wissad Sie eigentlich wer ich bin! Ond nehmad Sie gefälligst Haltung â, wenn ich mit ihne schwätz, ich bin die Polizeichefin Domina von Strenge zu Fuchtel
- Emil: Haha, alles klar Frau Polizeichefin Strenge Fuchtel haha ond i ben dor Postdirektor Emil von Briefmarke zu Schleck-ab hahaha
- Domina: Was erlaubad sie sich, hier mein Dienstausweis und jetzt erbitte ich mir mehr Respekt. Ond nehmad Sie endlich Haltung an!
- Emil: *(Schaut kurz auf den Ausweis und erschrickt.)* Ta-ta-tatsächlich! Was mach ich denn jetzt! Äh *(steht stramm)* Ja-woll Frau äh Polizeifuchtel zu Strenge äh Domina ...oder so?
- Domina: Gräfin Domina von Strenge zu Fuchtel! So schwer ist des doch ed.
- Emil: Natürlich Frau ..äh.. aber was wellad sie denn hier überhaupt ond außerdem bin ich gar ed der..
- Domina: Haltung han ich doch gsagt!
- Emil: *(zum Publikum)* Oh je, ich glaub ich spiel lieber no a bissle da Polizista, sonst griagt dor Eddie echt stress. Ja-woll!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Domina: Nâchdem i von hier no nie a Verbrechensmeldung griagt han, ond au koinor auf mein Schreiba geantwortet hât, wollt i mir zuerst nomâl selber a Bild macha, bevor ich den verlodderda Polizeiposten dicht macha werd.
- Emil: Den Polizeiposten schlieÛa! Aber was soll denn nâ der Eddie mach. AuÛerdem ist hier nie an Brief âkomma. Dâ ben ich ganz sicher, so ebas hât's bei mir no nie geba.
- Domina: Wer ist denn der Eddie, sie send doch hier dor oinzige Polizist, oder?
- Emil: Äh, der Eddie, äh jâ, des bin ich, Eddie Dingfest Polizist, dâ in Hinterwald.
- Domina: Des han i mir doch denkt, dann ist des doch an falscher Polizist gwesa, der mich als Spanner am Badeteich belâstigt hât.
- Emil: An was denn für ma' Badeteich? Ach so, sie moind onseren Krottatümpel! Ond dâ send sie von ma Spanner belâstigt worda, der als Polizist verkleidet ist?
- Domina: Genau! A kleins bissle Restintelligenz scheint's jâ doch no onder ihrer Polizeikap zom geba.
- Emil: Ach nâ, der äh .. verkleidetet Polizist war doch koin Spanner.
- Domina: Aber klar, abor bevor der mir zu nahe kam, han ich dem an krâftiga Knock-out verpasst.
- Emil: Du liebe Zeit, wie des denn?
- Domina: In Selbstverteidigung bin ich bestens ausgebildet, ond i bin begeistert wie toll des en dor Praxis funktioniert.
- Emil: Was hend Sie denn mit dem arma Eddie gmacht, äh i moin mit em falscha Polizista.
- Domina: Dâ standad se nâ, i zeigs ihne gschwend.
- Emil: Noi, auf gar koin Fall, i ben doch ed blöd!
- Domina: Dâ her! Aber sofort! Des ist a dienstliche Äweisung.
- Emil: Aber bitte, bitte, ganz vorsichtig und ed wehdoa Frau Gräfin von Strenge zu Fuchtel!
- Domina: Stellad Sie sich ed so dubalich â. Als Polizist send sie doch für so ebas ausgebildet.
- Emil: Naja, wenn's bei meim Job a bissle brenzlig wird, langad eigentlich a Hundeleckerli.
- Domina: Zerst han ich ihm mit ausgstrecktem Bein voll an mords Tritt mitta en seine Kronjuwela verpasst.
- Emil: Noi! Bitte ed!
- Domina: Doch! Ond dann hât's mit dor Faust oins direkt auf's Aug geba.
- Emil: Autsch, wârum des denn, der Tritt hât doch glangad.
- Domina: Natürlich hât der glangad! Des blaue Auge ist bloÛ wichtig für die Fahndung ond die Identifizierung.
- Emil: Ach dâ dorwega. Ohje i derf gar ed drâ denka, der arme Ed... äh.. Spanner.
- Domina: Ond bis der wieder grabbla könna hât, ben i längst auf om Weg dâ her gwesa. I han zwar no an Notruf absetza wella, aber irgendwie han ich mi dâ wohl vorwâhlt. Dâ hât sich bloÛ so an dubalicher Apparat gmeldat.
- Emil: Au jâ, des passiert bei ons öfters, entweder mor verwâhlt sich, oder die Verbindung ist grottaschlecht. So wie vorhin bei der Packetbomb.
- Domina: Was denn für a Paketbomb?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emil: Ach des ist ed so wichtig, des war doch bloß wega dem Notruftelefon.
- Domina: An Notruf, höchst interessant! Dâ erwarte ich selbstverständlich an ausführliche Bericht!
- Emil: An Bericht, aber des ist doch ed nötig.
- Domina: So ist des also, Berichte sind bei ihne ed nötig.
- Emil: Man, ich werd no zom Hirsch dâ henna, so han i des doch ed gmoint.
- Domina: Ond weshalb han ich dann no nie an Bericht von ihne griagt.
- Emil: Weil.. weil.. weil in dem verschlâfana Kaff nie ebas passiert!
- Domina: Ond warum passiert hier nâ oi Verbrecha nâch dem andera seit i dâ bin.
- Emil: Naja, so richtige Verbrecha send des jâ ed gwesa.
- Domina: Nichts dâ, i erwarte detaillierte Berichte über alle Vorkommnisse von heut, au über des Verdächtige Individuum von vorher.
- Emil: Was denn für a Individuum?
- Domina: Na dieser Saugdingsda Gnombold oder so, wenn oiner so hâißt, ond au no behauptet dass er alle Probleme auf der Welt lösa könnt, dann ist des gwies an Sektaführer, oder sogar an Terrorist. Hm ... Des könnt aber au an wichtiger Politiker sei, aber den hätt ich erkannt.
- Emil: Noi des ist doch bloß...
- Domina: Widersprechad sie mir doch ed andauernd, ich behalt sie im Aug und wenn hier in Zukunft koine Verbrecha aufklärt werdat, nâ werd ich diesen onötiga Polizeiposten schlieða ond Sie werdat Parksünder in *(Aufführungort einfügen)* jaga.
- Emil: I glaub i muss Ihne ebas gesteha Frau Strenge Fuchtel ich bin ed...
- Domina: Gräfin Domina von Strenge zu Fuchtel hâiß ich! Ond jetzt machad sie sofort a Fahndung nâch dem Sexualstraftäter mit dem blaua Veilchen. Den breng ich höchstpersönlich henter schwedische Gardina. *(Geht raus)*
- Emil: Oh man, in was für an Scheisdreck bin i dâ bloß naidabbad. Wie breng i des bloß dem Eddie bei. *(Schaut jetzt in seine Posttasche)* Und des mit dem vorschwondana Brief kâ au ed stimma. Bei mir ist no nie an Brief vorschwonda. *(Packt seine Vesperdose zusammen und bemerkt jetzt, dass etwas am Boden klebt)* Ja sapperlot, dâ ist jâ der Brief! Was mach i denn jetzt bloß? Ich hab's, den schieb ich oifach zwischa dia Prospekte.  
*Aufgeregt kommt Fanny Knödel rein und fängt gleich an zu reden.*
- Fanny: Dieser unverschämte Verbrecher hât es auf mich abgeseha. Ich brauche sofort Polizeischutz. Wo ist denn dieser Polizist Eddie?
- Emil: Jetzt plustrad Sie sich mâl ed so auf, wer soll es denn auf so a Bähmull wia Sie abgeseha han. Dâ geit's gwies âgnehmere Krawallschachtla in Hintermwald.
- Fanny: Pha, als ob des so an Briefkastabestücker wie Sie beurteila könnt. Schließlich bin ich a erfolgreiche Autorin. Meine „Ratgeber für die moderne Frau in der High Society“ send äußerst erfolgreich. Mein neuester Ratgeber „Entspannt schlafen – Schnarchfrei durch Nasenyoga“ wird ganz sicher an Bestseller werda. Soll ich kurz ebas vorführa?
- Emil: Noi, bloß des ed!
- Fanny: *(Macht es trotzdem. Nase bewegen, Gesicht verziehen, mit dem Finger Nase bewegen)* Aber mâ ist denn jetzt dieser Dorfbüttel Eddie?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emil: Ich hoff der kommt glei wieder, sonst wird i dâ dren no irre.
- Fanny: Dâ brauchad sie sich koine Sorga macha, den Zustand hend Sie scho lang erreicht, aber warum hât denn so an Werbeprospektverteiler wie Sie, a Polizeimütze auf?
- Emil: Weil... weil...oh man, heut dab i echt von oim Malör ens andre nai...  
*Emil will gerade die Mütze abnehmen da kommt, ramponiert mit blauem Auge und vor Schmerzen jammernd, Eddie rein.*
- Eddie: Aua, send des Schmerza aua und i seh alles ganz verschwomma. Emil bist du no dâ?
- Emil: Ach du liebe Zeit, Eddie wie siehst du denn aus.
- Fanny: Des ist doch jetzt vollkomma schnuppe wie der Dorfbüttel aussieht, ich brauch jetzt erstmâl ganz dringend Polizeischutz.
- Eddie: Wer ist denn des, dui Stimme kenn ich doch? Ich kombiniere, des muss die Fanny Knödel sei. Ond wega was brauchad Sie desmal Polizeischutz?
- Emil: Die Frau Fanny glaubt doch tatsächlich, dass es scho wiedor oinor auf so a hochnäsiga Schabracke wie sie abgeseha hât.
- Fanny: Werdat sie bloß ed überschämt Sie Kretin ond verzählad Sie hier koin Kokolores. Sie Heggabronzer.
- Eddie: Beruhigad sie sich Fräulein Fanny. Der Emil hât jâ recht.
- Fanny: Wie bitte.... was erdreistad Sie sich! Ond für Sie bin i immer no die Frau Knödel, sie Doofbüttel!
- Eddie: Ond wenn sich tatsächlich oinor für Sie interessiert, nâ solltad sie schnell dui Chance ergreifa.
- Emil: Genau, so schnell findat sich dâ sicher koinor mehr, der des Risiko mit ihne eiganga wird.
- Fanny: Jetzt langt's mir aber mit eure Unverschämtheita. Des dreht sich doch ed um mich. Der Verbrecher ist hinter meinem Vermöga her.
- Eddie: Hm—ich kombiniere, nâ ist des natürlich ebas anderes. Was ist denn passiert. Frau Knödel.
- Fanny: Dâ war an ganz aufdringlicher Halodri bei mir. Der faselte dauernd ebas von irgendwelche Probleme die er für mich lösa wollte. Und der ließ mich ed oimâl zu Wort komma.
- Eddie: Ich kombiniere, wenn des oiner bei ihne nâgriagt, nâ ist des an ganz gwiefter.
- Fanny: Genau des ist an ganz ausgepuffter Schwerverbrecher ond an ganz komischa Nama hât der. Sowas wie Pumukel oder so.
- Eddie: Aha, so wie dor Kobold vom Meister Eder?
- Emil: Au je, hât der vielleicht Saugfried Kobold ghoiða.
- Eddie: Emil, halt dich dâ raus, des ist a wichtige Zeugabefrâgung. Dâ braucht's meine ganze kriminalistische Kombinationsgabe!
- Fanny: Kobold, genau des war er! Sicher an Weltweit gsuchter ond ganz gemeiner Trickbetrüger.
- Eddie: Halt amâl, dâ stemmt doch ebas ed, Emil woher kennst Du den?
- Fanny: Des ist doch jetzt ed wichtig, zeigad Sie mir sofort des Fotoalbum mit den Verbrechervisagen dass ich den Schwerverbrecher identifiziera kâ.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Eddie: Verbrecheralbum? I wâiß gar ed ob i sowas überhaupt han. Sie könnad den also beschreiba.
- Fanny: Natürlich ed, der war doch bloß an meiner Türsprechâlag. Außerdem sehad dia Verbrecher doch sowieso alle gleich aus.
- Emil: Des ist auch ed nötig, der kommt nâchher wieder.
- Fanny: Haidanai Herr Portokontrollör, sie send jâ an kriminalistisches Genie! Vielleicht solldat ihr boide mâl da Job tauscha.
- Eddie: Donderwetter. Woher kennst du den, war der etwa scho mâl hier.
- Fanny: Des hend Sie doch ghört, so ond jetzt gebad Sie mir sofort ihren Schlagstock dann warte i hinter dor Tür auf den, ond wenn der nâ kommt, verpasse ich dem aber an Schlag, dass sein Schädelbromma sei oinziges Problem sei wird des er lösa will.
- Emil: Beruhigat euch doch wieder. Der Herr Kobold ist doch an ganz harmloser Staubsaugervertreter. Der war vorhin dâ und hât sogar a paar Prospekte dâglassa.
- Fanny: Harmlos, pha dass i ed lach. Der hât euch doch alle wia an Och am Nâsareng em Kreis romgführt aber mich täuscht der ed. Den erwisch ich scho no, ond auf euch boide Halbdackel kê i dâ gern verzichta. Ond wega eure Overschämtheita von grad eba, dâ werd i mi no an oberster Stell beschwera. *(Geht schnell raus)*
- Eddie: Zom Glück ist dui wiodor weg, arg lang hätt ich des hysterisches Gezeter von dera Beiszang nemme ausghalta. Du hât hoffentlich nichts âglangad solange i weg war.
- Emil: *(Langgezogenes)* Neeiin! Alles en Ordnung. Dâ war fast nichts los.
- Eddie: Was hâißt dâ, fast nix.
- Emil: Äh, fast nix eba, dâ war bloß so an Staubsaugervertreter, der ist grad reikomma als i des Notruftelefo aufglegt han.
- Eddie: Des därf doch ed wâhr sei, warst du etwa am Notruftelefon. Des han ich dir doch verbota.
- Emil: Es war jâ au nichts Wichtigs, ond nâ war dâ jâ au scho der automatische Notrufapparat drâ.
- Eddie: Was für an Notrufapparat? Hm, ich kombiniere, des ist gwies wiodor so a Neuigkeit ond mir hât wiodor mâl koiner ebas gesagt.
- Emil: Bestimmt! Vielleicht stâht jâ ällas en dem Brief der dâ romliegt. *(Gibt ihm einen Brief)*
- Eddie: Was denn für an Brief, wo kommt der denn her?
- Emil: Koi Ahnung, aber sag mâl, wer hât dich denn so übel zugrichtat.
- Eddie: Oh je, des glaubt mir koinor! Dâ han i auf meiner Streife a fremda Frau an onserom Krottatümpel gseha, wie sie sich grad (pudelnackig) bis auf da Bikini auszoga hât om dort bada zom ganga. Wo doch jedor wâiß, dass dâ des (nackt)baden verbota ist.
- Emil: Warum hât du dui denn ed scho vor dem auszieha drauf hingewiesat?
- Eddie: Wega was hât i des denn macha solla, auszieha ist dâ jâ ed verboten!
- Emil: Dâ hât du au wiodor recht.
- Eddie: Aber no bevor dui Ragall ihren Zeha en´s Wasser doa hât, han i sie höflich drauf hinweisa wella.
- Emil: Ond nâ hât di dui Frau so zugrichtat.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Eddie: Was hâißt denn dâ Frau, des ist a kampferprobte Killer Amazone gwea, grad als ich sie freundlich lächelnd auf ihr Ordnungswidrigkeit hinweisa wella han, dreht dui sich om ond dabat mir mit ihre Stiefel voll en meine Wâichtâil ond dornâch haut se mir mit ma Boxhandschuha a Veigele uf's Aug.
- Emil: Soso, di hât also a Frau em Bikini (nackada Frau) mit Stiefel ond Boxhandschuha überfalla.
- Eddie: Äh, ja. Äh, ich kombiniere genau so muss des gwesa sei. Aber dui werd ich erwischa, ich han nämlich a Foto von derra. Des Lombadier werd i bundesweit zur Fahndung ausschreiba. *(Zeigt Emil das Foto)*
- Emil: Donnerwetter, so a Figur hätt ich derra gar ed zutraut.
- Eddie: Jetzt sag bloß du kennst des Luador!
- Emil: *(langgezogenes)* Noi. I moin bloß, dui sieht doch ganz harmlos aus, ond Stiefel und Boxhandschuha seh i au ed. Dâ musst du doch koi Fahndung macha. Jetzt mach doch endlich den Brief auf.
- Eddie: Von wega harmlos. *(macht den Brief auf)* Des derf doch ed wâhr sei. Dia wellad mein Polizeiposta schlieûa, weil dâ bei ons nie ebas passiert! Hm, ich kombiniere, dâ kommt der hinterhältige Ägriff auf mie grad recht. Ich muss obedengt glei an Bericht macha.
- Emil: Oh noi! Vielleicht ist's jâ besser, wenn des koiner mitgriagt das sich an Polizist von ra Frau vormöbla lâsst.
- Eddie: Hm, ich kombiniere, dâ könntast du grad amâl recht han.  
*Reinhilde, kommt reingestürmt und sieht Eddie's Zustand.*
- Reinh: Hallo,..... Au je, nâ stemmt des jâ doch was dui Fanny verzählt.
- Emil: Wieso, was verzählt den dui Dorftratsche?
- Reinh: Ha dass der Eddie aussieht als ob er gega an Bulldog glaufa ist, ond au nemme ganz bacha em Kopf sei soll.
- Eddie: So saudubalichs Leddagschwätz, i be topfit ond glasklar em Kopf.
- Emil: En seim Hirn kombiniert's scho wieder omanandor.
- Eddie: Genau, dia wellad mir mei Polizeistation zua macha, weil's bei ons koine Verbracha geit. Des muss i obedengt verhindersa.
- Reinh: Die Polizeistation schlieûa, aber nâ ben i jâ arbeitslos. Dâ muss sofort an Plan her.
- Emil: Stemmt, ond i han sogar scho oin, du musst glei an ganza Haufa Verbrechensberichte ans Polizeipräsidium schicka.
- Eddie: Aber es geit doch bei ons gar koine Verbrecha.
- Emil: Nâ erfindat mir hald oine. Zom Beispiel der Staubsaugervertreter, des könnt doch au an Terrorist sei, ond über dui Paketbombe von vorhin musst du au a Meldung macha ond nâ must du obedengt no an Bericht über an als Polizist verkleidata Spanner macha. Des müsst dene em Präsidium doch langa!
- Eddie: Was schwätzt du denn für an Bâbb raus, i glaub dir ist's Briefmarka alecka en da Kopf gstiega. Wenn ich des melde, nâ schickad die mi doch glei en'd Klapse! Aber, ich kombiniere, dui Idee a Verbrecha zom erfinda ist gar ed so blöd. Bloß was für oins?
- Reinh: Des ist doch klar wie Klosbrüha, an Bankraub natürlich!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Eddie: Des ist doch Bockmist! Es geit doch gar koi Bank en Hinterwald.
- Emil: An Mord! Des wär doch cool! I fend auf meinor Tour em Wald a zerstückelte, ach was sag i, an ganza Haufa zerstückelte Leicha von ma Massenmörder!
- Eddie: Des ist a super Idee, ond wo bringad mir die Leicha her? Soll i vielleicht a paar Schweinehälften en'd Pathologie schicka.
- Reinh: Ehebruch ich han's Ehebruch!
- Eddie: So an Käsdreck! Erstens ist Ehebruch jâ gar koi Vorbrecha, ond zwoitens könnt i nâ ganz Hinterwald en da Knast schicka.
- Emil: Au jâ, ond zwar mitsamt (*Austragungsort einfügen*). Dâ könnt i einiges vorzähla.
- Reinh: Aha! Wenn dor Postmann zwâimal schellad! Ed wâr Emil.
- Emil: So han i des doch ed gmoint! Aber wie wâr's den mit Heiratsschwindel?
- Eddie: Hmm, ich kombiniere, gar koi so a schlechta Idee. Aber wie könnt i des macha.
- Reinh: Des ist doch ganz oinfach, mir erstellad a Fakeprofil en ra Partner Börse! Dâ kenn i mi voll aus.
- Emil: Du kennst dich da aus, das musst du mir unbedingt beibringen.
- Reinh: Äh, des han i ällas mâl glesa oder so. Ond nâ müssad mir bloß no a reicha Tussi daten.
- Emil: Ond dui bearbeitad mir nâ so lang bis sie ons ihr Vormöga rausrückt.
- Eddie: Hmm, ond durch meine einzigartige Kombinationsgabe entlarv i den Heiratsschwindler no bevor es zur Geldübergabe kommt.
- Emil: Super Plan. Aber was passiert nâ mit dem Heiratsschwindler.
- Reinh: Mir lösched oifach des Profil wieder ond der vorschwindat spurlos em Internet
- Eddie: Genial, und ich werd gfeiert, weil ich ein gemeines Verbrechen verhindert han. Abor wie soll i des überhaupt macha. Des Internet auf onserem Computer ist doch dâfür viel zu langsam ond des Handynetz ist bei au bloß a riesig's Funkloch.
- Reinh: Dâ dormit gâht's (*kramt aus ihrer Tasche ein altes Handy raus, wenn möglich mit angeklebter Antenne*), a uralts nicht registrierts Prepaid Handy! Ond genau dâ oba en dor Eck (*stellt einen Hocker oder eine Trittleiter in die Ecke und hält das Handy hoch*) funktioniert des Netz am besta. So und jetzt brauchad mir bloß no a gscheid's Foto.
- Emil: Nehmmad mir doch oifach des Biddle aus dem Werbeprospekt.
- Eddie: Ed schlecht, der Laggl sieht grad so aus als ob er de Beduinen Sand verkaufa könnt. Abor wenn mor des Foto für'd Fahndung nemmt, nâ wird jâ an oschuldiger festgnomma.
- Reinh: (*Fotografiert es mit dem Handy*) Ach was, des bearbeita mir gschwend a bissle, dâfür han ich a super App. Zerscht griagt der amâl a längera Nâs.
- Emil: Größere Ohra, der brauchd obedengt größere Ohra!
- Eddie: Genau, ond jetzt no a höhere Stirn ond a segglblöds Grinsa.
- Emil: Des passt. Jetzt brauchad mir no an Nâma. Irgendebas Ausländischs wâr ed schlecht.
- Eddie: Ausländisch, hm? Wie wâr's denn mit Billy?
- Reinh: Gar ed schlecht, ond jugendlich muss es au sei!
- Eddie: Stemmt, des wâr gar ed schlecht! Dann nehmad mir doch oifach Boy.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emil: Billy Boy, worom au ed. Aber irgendwia kommt mir des bekannt vor? Billy Boy, wenn i bloß wüsst woher?
- Reinh: Oh je, bei euch boide ist echt Hopfa ond Malz vorlora. So ond jetzt suchad mir für onseren Billy Boy amâl a passend Partnere.
- Eddie: Wie wär's denn mit dera, Zuckerpuppe 69 geschliffener Diamant sucht Platinfassung als Begleitung für die high Society.
- Emil: Au jâ, ond des 69 bedeutet sicher dera ihr Alter!
- Eddie: Genau, reich ond alt, des wird a leichtes Spiel dui romzukriega.
- Emil: Aber des Foto von dera ist jâ total oscharf.
- Reinh: Ihr boide send jâ schlemmer wie zwoi blende auf om Weg ens Kino. Des ist doch Absicht! Mor macht des Foto doch absichtlich oscharf. Stell dir vor du fendast dâ a Foto von ra Bekanta oder dor Fanny Knödel.
- Beide: Du liebe Zeit, bloß des ed.
- Reinh: So, und jetzt ihr boide Dibblbohrer (Krone der männlichen Schöpfung), versucht amâl die Zuckerpuppe klar zu macha.
- Eddie: Nix leichter als des, ich kombiniere,.. ond han au glei a Idee. (*Tipt ins Handy*) Willst du mit mir gehen. Bitte antworten mit: ja – nein – vielleicht.
- Emil: Genial wie des onser Sherlock wiedor kombiniert hât.
- Reinh: Des kâ jâ ed wâhr sei, ihr boide send grad so feinfühlig wie an Häcksler em Rosagarta.
- Eddie: Das han i aber früher ällaweil so gmacht.
- Emil:H Ha dâ leckst mi a Ärschle (Buckel), und hat's glappt?
- Eddie: Ach was ..... nie.
- Reinh: Eba! Ond jetzt pass amâl auf. So macht mor des: Gnädigste Zuckerpuppe 69, ich erlaube mir, mich Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Professor Doktor Billy Boy. Ich bin Honorar Konsul in Lateinamerika und wohne in meinem Penthouse an der Copa Cabana. Ich bin sportlich attraktiv und mit exzellenten Beziehungen zu Politik und Adel. Der Jet Set ist mein Leben und Luxus ist mein gewohnter Standard. In mir haben Sie, als geschliffener hochkarätiger Diamant, ihre passende Platinfassung gefunden. Gerne würde ich an ihnen naschen, liebste Zuckerpuppe 69. (*Geht zur Ecke mit Handyempfang und sendet*)
- Emil: Wow, der Zyp ist ja irre, woher kennst du denn so an gschtandana Mâ.
- Eddie: Man Emil, ich kombiniere, den hât die Reinhilde doch grad erst erfonda.
- Reinh: Genau, und wenn du dâ drauf reigfalla bist, dann wird des dui Zuckerpuppe bestimmt au. So, ond jetzt muss i weiter. Tschüss, ond passad bloß gut auf des Handy auf. (*Geht raus*)
- Emil: Ond mir bressiert's au, kurz vor Monatschluß gibt's emmer an ganza Haufa Mahnunga zom zustella.
- Eddie: Sodale, des Handy kommt dâ en mei Geheimschublad zo meiner Dienstwaffe ond I brauch nâch dem ganza Stress jetzt obedengt a kleins Päusle. (*Setzt seine Sherlock Holmes Mütze auf, nimmt die Pfeife und ein Buch und setzt sich hin*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Ein Dorfpolizist in Not" von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) - [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) - [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) - [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) - [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) - [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)